

Die einhellige Wahl Stefan v. Horthys zum Stellvertreter des Reichsverwesers

Begeisterter Verlauf der gemeinsamen Sitzung des Reichstages

Donnerstag vormittag fand in der Kuppelhalle des Parlamentspalais die gemeinsame Sitzung beider Häuser des Reichstages statt, in der auf Grund des § 5 des G.-A. II:1942 vitéz Stefan Horthy v. Nagybánya mit großer Begeisterung durch Akklamation zum Stellvertreter des Reichsverwesers gewählt wurde. In unserem Donnerstag-Abendblatt veröffentlichten wir einen ausführlichen Bericht über diese hochbedeutsame Sitzung. Nachstehend fassen wir den Verlauf der Sitzung nochmals zusammen.

Der Staatsakt der Wahl des Stellvertreters des Reichsverwesers gliederte sich im Sinne des Gesetzes in vier Teile: die Wahl, die Bestätigung der Wahl durch den Reichsverweser, die Eidesleistung des gewählten Stellvertreters des Reichsverwesers und die Inartikulation der Wahl und der Eidesleistung.

Nach dem Gesetz ist die Wahlversammlung beschlußfähig, wenn drei Fünftel der Mitglieder beider Häuser anwesend sind. Diese Zahl beträgt 377. Noch lange vor der Eröffnung der Sitzung war die gotische Kuppelhalle bereits so dicht besetzt, daß man mit Sicherheit annehmen konnte, daß die Zahl der anwesenden Gesetzgeber die vorgeschriebene Mindestzahl weit übertraffe. Nach der Eröffnung der Sitzung verkündete der Präsident des Oberhauses Graf Bartholomäus Széchenyi, daß 203 Mitglieder des Oberhauses und 280 Abgeordnete erschienen sind, demnach 75,7 Prozent der Mitglieder des Oberhauses und 77,7 Prozent der Mitglieder des Abgeordnetenhauses sich eingefunden haben. Die gemeinsame Sitzung war folglich beschlußfähig und die Wahl des Stellvertreters des Reichsverwesers erfolgte durch 76,91 Prozent aller Mitglieder der Gesetzgebung.

Der erste Abschnitt des großen Staatsaktes nahm sehr kurze Zeit in Anspruch. Graf Bartholomäus Széchenyi teilte dem Hause mit, daß der Reichs-

verweser bekanntlich sein Empfehlungsrecht nicht in Anspruch genommen habe, demnach im Sinne des Gesetzes eine Kandidierung am Platze sei. Zu einer im § 4 des Gesetzes vorgesehenen Kandidierung ist es indessen nicht gekommen, weil sofort nach den einleitenden Worten des Präsidenten die Anwesenden in stürmische Rufe ausbrachen: „Es lebe Stefan v. Horthy!“ Auf Grund dieser stürmischen und einhelligen Stellungnahme des versammelten Reichstages erklärte der Präsident, daß der Reichstag mit großer Einmütigkeit Herrn vitéz Stefan v. Horthy zum Stellvertreter des Reichsverwesers zu wählen wünscht.

Eine Wahl durch Akklamation kann indessen nur dann stattfinden, wenn wenigstens ein Fünftel der bei der Eröffnung anwesenden Reichstagsmitglieder, im gegebenen Falle 97 Reichstagsangehörige, nicht in schriftlicher Form eine Abstimmung beantragen. Da ein solcher Antrag nicht vorlag, erklärte der Präsident Herrn vitéz Stefan Horthy v. Nagybánya zu dem durch Akklamation gewählten Stellvertreter des Reichsverwesers.

Diese Verkündung des Präsidenten wurde von allen Anwesenden mit aufrechten und begeisterten langen Eljenrufen aufgenommen und damit war der erste Teil des Wahlaktes beendet. Es mußte nun im Sinne des Gesetzes die Bestätigung der Wahl durch den Reichsverweser eingeholt werden. Der Ministerpräsident in Begleitung seines Sekretärs Ministerialrats Peter Incze begab sich, während die Sitzung suspendiert worden war, in die königliche Burg, um die Bestätigung der Wahl durch den Reichsverweser einzuholen. Während der Pause entwickelte sich lebhaft Bewegung in der Kuppelhalle und den anschließenden Gesellschaftsräumen. Die Mitglieder der Gesetzgebung erörterten den schönen, einmütigen Verlauf des Wahlaktes.

Die Bestätigung der Wahl

Inzwischen waren auch die Gemahlin des Reichsverwesers und Frau Stefan v. Horthy in der Kuppelhalle eingetroffen, sie wurden von Staatssekretär Stefan Bárczy v. Bárcziháza empfangen, von den Anwesenden ehrfurchtsvoll begrüßt und nahmen dann in der für sie vorbehaltenen Loge Platz. Die Gemahlin des Reichsverwesers trug ein spitzenbesetztes schwarzes Kleid, eine schwarze Toque und Silberfuchscape, Frau Stefan v. Horthy hatte eine weiße Spitzenbluse an, darüber einen Persianermantel und einen weißen schwarzgesäumten Girardihut. Während der Pause traf auch der gewählte Stellvertreter des Reichsverwesers Stefan v. Horthy in Begleitung des Sekretärs der Kabinettskanzlei Rudolf v. Miklósváry im Parlament ein. Er wurde an der Nordpforte vom Oberhausmitglied Schriftführer Emanuel v. Péchy empfangen und in das Arbeitszimmer des Präsidenten des Oberhauses geleitet.

Zehn Minuten vor 12 Uhr traf Ministerpräsident László v. Bárdossy mit dem Handschreiben des Reichsverwe-

sers ein und die Sitzung wurde sofort wiedereröffnet. Der Ministerpräsident überreichte dem Präsidenten das Handschreiben des Reichsverwesers, in dem er die Wahl Stefan v. Horthys auf Grund seines im Gesetz wurzelnden Rechtes bestätigte und Gottes Segen auf die Arbeit der Gesetzgebung herabfleht. Nach der Verlesung des Handschreibens des Reichsverwesers, die Anlaß zu begeisterten und langanhaltenden Ovationen für den Reichsverweser bot, wurde auf Antrag des Präsidenten eine Abordnung eingesetzt, um Stefan v. Horthy seine Wahl zum Stellvertreter des Reichsverwesers zu verkünden und ihn in die Kuppelhalle zu geleiten. Die Mitglieder dieser Abordnung waren: die Oberhausmitglieder Kronhüter und Wirklicher Geheimer Rat Baron Siegmund Perényi und der Bauarbeiter von Nagyvárad Johann Szabó, ferner die Abgeordneten kgl. ung. Geheimer Rat k. u. k. Kämmerer Béla v. Ivády und der Kleinlandwirt Andreas Csizmadia. Die vier Mitglieder dieser Abordnung vertraten die wirklichen historischen Klassen Ungarns.

Die Eidesleistung

Die Abordnung begab sich in den Empfangssaal des Präsidenten des Oberhauses, wo Baron Siegmund Perényi an Stefan v. Horthy die folgenden Worte richtete:

— Die gemeinsame Sitzung beider Häuser des Reichstages hat Ew. Durchlaucht mit einmütigem Willen, durch Akklamation zum Stellvertreter des Reichsverwesers gewählt und uns

betraut, Ew. Durchlaucht in den Sitzungssaal des Reichstages einzuladen. Mit tiefer Ehrfurcht und Anhänglichkeit bitten wir Ew. Durchlaucht, sich mit uns an die Stätte der Eidesleistung zu begeben.

Der Stellvertreter des Reichsverwesers begab sich, nachdem er den Mitgliedern der Abordnung die Hand gedrückt hatte, in die Kuppelhalle, bei

deren Eingang er von den Präsidenten beider Häuser des Reichstages begrüßt wurde. Stefan v. Horthy trug die schwarze Uniform eines Oberleutnants der Flieger mit dem Komturkreuz und dem Stern des Ungarischen Verdienstkreuzes und anderen militärischen und ausländischen Auszeichnungen. Als er im Sitzungssaal erschien, wurde er von den Anwesenden mit stürmischen, langanhaltenden Eljenrufen begrüßt. Er nahm sodann vor dem Mikrophon, links von der für den Reichsverweser bereitstehenden Estrade Aufstellung und erwartete dort die Ankunft des Reichsverwesers.

Der Reichsverweser traf einige Minuten nach 12 Uhr im Parlamentsgebäude ein, in Begleitung des Chefs der Kabinettskanzlei kgl. ung. Gehei-

Die Inartikulation der Wahl

Nach der Eidesleistung kam dann der vierte, der Schlußakt, die Inartikulation der Wahl und der Eidesleistung. Den Gesetzentwurf über die Inartikulation unterbreitete Ministerpräsident László v. Bárdossy mit folgender Ansprache:

— Durchlauchtigster Herr Reichsverweser, geehrter Reichstag! Entsprechend den Bestimmungen des G.-A. II:1942 beehre ich mich, den Gesetzartikel über die Inartikulation der Wahl und der Eidesleistung des Stellvertreters des Reichsverwesers zu unterbreiten. Ich bitte, mir zu gestatten, den Gesetzentwurf kurz zu erläutern.

— Der Reichsverweser Ungarns hat in seinem Allerhöchsten Handschreiben vom 15. Februar 1942 den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der Reichstag nach den Bestimmungen des G.-A. II:1942 einen Stellvertreter des Reichsverwesers wähle. Zu diesem Behufe hielt der Reichstag am 19. Februar 1942 eine gemeinsame Sitzung ab. In dieser Sitzung hat der Reichstag Herrn vitéz Stefan Horthy v. Nagybánya (langanhaltende begeisterte Eljenrufe) durch Akklamation zum Stellvertreter des Reichsverwesers gewählt.

— Der Reichsverweser Ungarns hat mit seinem Allerhöchsten Handschreiben vom 19. Februar 1942 dem Reichstage kundgegeben, daß er die Wahl des Stellvertreters des Reichsverwesers bestätigt hat.

— Nach der Bestätigung durch den Reichsverweser hat der Stellvertreter

men Rats Stefan v. Uray, des Generaladjutanten Generalobersten vitéz Ludwig Keresztes-Fischer, des Flügeladjutanten Obersten Gabriel v. Galgóczy und des Kommandanten der Leibwache Oberstleutnants Karl Lázár. Er wurde durch die beiden Quästoren empfangen und dann vom Ministerpräsidenten sowie den Präsidenten beider Häuser in die Halle geleitet. Bei seinem Erscheinen kam es zu Äußerungen lebhafter Begeisterung und es wurde dem Staatsoberhaupt von der Gesetzgebung ein aufrichtiger, herzlicher und warmer Empfang bereitet.

Es folgte nun der dritte Teil dieses geschichtlichen Staatsaktes, die Eidesleistung. Nachdem der Präsident des Abgeordnetenhauses, der nunmehr den Vorsitz übernommen hatte, im Namen der Gesetzgebung den Reichsverweser begrüßt hatte, leistete Stefan v. Horthy den im Gesetz vorgeschriebenen Eid, ging dann zu seinem Vater, verbeugte sich tief vor ihm, drückte die ihm entgegengestreckte Hand und nahm unter stürmischem Applaus der Anwesenden zur Linken des Reichsverwesers seinen Platz ein.

Der Hymnus, der nun plötzlich unter den hochstrebenden Bögen der Halle erklang, erbaute mit inniger Kraft und jeder stand unter dem überwältigenden Eindruck der historischen Stunde.

des Reichsverwesers den Eid mit dem im § 6 des G.-A. II:1942 bestimmten Text vor dem Reichstag und in Anwesenheit des Reichsverwesers am 19. Februar 1942 geleistet.

— Demgemäß inartikuliert der Reichstag die Wahl des Herrn vitéz Stefan Horthy v. Nagybánya zum Stellvertreter des Reichsverwesers sowie seine Eidesleistung am 19. Februar 1942.

— Ich beehre mich zu bitten, daß der Reichstag über die Annahme dieses Gesetzentwurfes gemäß den Bestimmungen des G.-A. II:1942 beschließen.

Der Reichstag nahm im Sinne des Gesetzes den Gesetzentwurf ohne Ausschlußverhandlung und Debatte an, er wurde sofort vom Reichsverweser mit der Promulgierungsklausel und seiner Unterschrift, vom Ministerpräsidenten aber mit seiner Gegenzeichnung versehen, worauf dann der Präsident die Verabschiedung des Gesetzentwurfes und seine zu erfolgende Veröffentlichung in der Sammlung der Landesgesetze verkündete. Schließlich wurde das Protokoll der historischen Sitzung verlesen und beglaubigt und damit schloß die Sitzung kurz vor halb 1 Uhr.

Dem Reichsverweser sowie seinem neugewählten Stellvertreter wurden, als sie die Kuppelhalle verließen, von den Anwesenden und von dem vor dem Parlamentsgebäude harrenden Publikum abermals herzliche und begeisterte Ovationen bereitet.

Das Bild der historischen Sitzung

Die großen Sitzungen des ungarischen Reichstages in der Kuppelhalle des Parlaments bieten immer ein farbenprächtiges Bild. Die ungarische Gala der Herren, die zahlreichen Uniformen, die glitzernden Dekorationen vereinigen sich zu einer unvergeßlichen Farbenharmonie. Die Donnerstagsitzung des Reichstages zeichnete sich durch einen würdevollen Ernst aus, der in seiner durch die Kriegszeit gebotenen Einfachheit vom üblichen farbengesättigten Bild abstach. Schwarz war die vorherrschende Farbe und selbst die Damen trugen schwarze oder dunkle Toiletten. Einige wenige Mitglieder des Oberhauses, der Chef des Generalstabes, der Honvédminister, trugen Uniform, tief leuchteten die purpurnen und violetten Käppchen der Kirchenfürsten und helle Farbtöne boten nur die kirschroten, silberschnürten Uniformen der Parlamentswache.

Außer den Mitgliedern der Gesetzgebung fanden sich zu dem historischen Ereignis auch die Vertreter des diplomatischen Korps, die Spitzen der höchsten Behörden und die Mitglieder der vornehmen Gesellschaft ein, die in den zwischen den Strebepfeilern eingebauten, mit rotem Tuch bespannten Logen

saßen. Zwei Logen an der Nordseite der Halle nahmen die Mitglieder des diplomatischen Korps ein. Es waren erschienen: der päpstliche Nunzius Angelo Rotta, der deutsche Gesandte Dietrich v. Jagow, der italienische Gesandte Filippo Anfuso, der japanische Gesandte Toshitaka Okubo, der schweizerische Gesandte Maximilian Jaeger mit Gemahlin, der schwedische Gesandte Ulf Torsten Undén mit Gemahlin, der spanische Gesandte Miguel Angel Muguero mit Gemahlin, der brasilianische Gesandte Octavio Fialho, der slowakische Gesandte Jan Spišák mit Gemahlin, der türkische Gesandte Rusef Esref Unaydin mit Gemahlin, der finnische Gesandte Aarne Wuorimaa, der französische Gesandte Graf Robert Dampierre mit Gemahlin, der chilenische Geschäftsträger Enrique Serrano mit Gemahlin, der kroatische Geschäftsträger Ivo v. Gaj mit Gemahlin, der argentinische Geschäftsträger Alberto Vignes mit Gemahlin und der rumänische Geschäftsträger Dan Gelescu.

In der ersten Loge an der Nordseite der Halle saßen die Gemahlinnen der Mitglieder der Regierung Frau László v. Bárdossy, Frau vitéz Franz Keresztes-Fischer, Frau Dr. Hóman, Frau Lud-

wig *Reményi-Schneller*, Frau vitéz Karl v. *Bartha*, Frau Alexander v. *Győrffy-Bengyel*, Frau Josef *Varga*, Frau László v. *Radocsay*, Baronin Daniel *Bánffy*, ferner Frau vitéz Franz *Szombathelyi*, Frau Stefan v. *Fáy*, Frau Géza v. *Belatiny-Braun*, Frau Stefan *Antal*, Frau Franz *Zsindely*, Frau vitéz Nikolaus v. *Bonczos*, Frau Stefan v. *Lossonczy*, Frau Eugen v. *Ghyczy*, Frau Béla *Johan*, Frau Josef *Stolpa*, Frau Paul v. *Álgyay*, Frau Karl *Kádas*.

In den anschließenden Logen sah man den sich in Budapest aufhaltenden italienischen Botschafter *Cerutti* und Gemahlin *Erzsi Paulay*, ferner die folgenden Damen und Herren der Budapester Gesellschaft: Frau vitéz Ludwig *Keresztes-Fischer*, Frau Koloman v. *Darányi*, Gesandten i. R. Eugen *Nelky* und Gemahlin, Gräfin Ludwig *Ambrózy*, Frau Eugen v. *Pongrácz*, Barbara *Hóman*, Frau Géza *Farkas* v. *Farkasfalu*, Prinzessin Ludwig *Lichtenstein*, Prinzessin Ludwig *Windischgrätz*, Gräfin Johann *Zichy*, Gräfin Stefan *Bethlen*, Witwe Gräfin Eugen *Forgách*, Witwe Gräfin Gedeon *Ráday*, Gräfin Viktor *Széchenyi*, Gräfin Raffael *Zichy*, Baronin Iwan *Rubidó-Zichy*, Gräfin László *Somssich*, Frau Josef v. *Szél*, Frau Nikolaus v. *Kállay*, Frau vitéz Elemér v. *Simon*, Frau vitéz Gustav *Jány*, Gräfin Michael *Teleki*, Frau Koloman v. *Tomcsányi*, Frau Alexander v. *Vértessy*, Frau Géza v. *Salamon*, Prinz László *Esterházy*, Frau Gabriel v. *Ujfalussy*, Frau Franz *Chorin*, Frau Julius *Schwaben-Durneiss*, Gräfin Adele *Apponyi*, Gräfin Dionys *Jankovich* und Gräfin Ilona *Andrássy*.

In der nächsten Loge saßen: Fürstin Ferdinand *Montenuovo*, Gräfin Moritz *Esterházy*, Frau vitéz Kocsárd v. *Jánky*, Frau Alexander *Wekerle*, Frau Wilhelm *Röder*, Frau Karl *Erney*, Frau vitéz Anton v. *Hellebronth*, Frau Stefan *Bárczy* v. *Bárcziháza*, Frau Georg v. *Bobory*, Frau Olaf *Wulff*, Frau Ernst *Láng-Miticzky*, Gräfin Josef *Jankovich-Bésán*, Frau Emmerich *Ruszkiczay-Rüdiger*, Frau Karl *Szendy*, Frau Anton v. *Ullein-Reviczky*, Frau Alexander v. *Eliássy*, Frau vitéz László v. *Thuránszky*, Frau Peter *Incze*, Frau Julius *Lukács* und Frau Béla *Somogyi*.

Auf der Nordseite saßen in den aneinander anschließenden Logen die hohen Würdenträger und Beamten des Staates, der Präsident des Obersten Staatsrechnungshofes Emmerich *Varga*, Generaloberst vitéz Gustav *Jány*, Staatssekretär Stefan *Bárczy* v. *Bárcziháza*, Oberbürgermeister Eugen *Karafiáth*, Justizminister i. R. Tibor v. *Zsitvay*, Gesandter i. R. Baron Iwan *Rubidó-Zichy*, Staatssekretär Koloman v. *Szily*, der Präsident der Geldinstitutszentrale Staatssekretär i. R. Oskar *Jakab*, Kommandant der Stromwache i. R. Olaf *Wulff*, Pressechef Gesandter Anton v. *Ullein-Reviczky*, der Präsident der kgl. Gerichtstafel Ernst *Láng-Miticzky*, Staatssekretär Koloman v. *Tomcsányi*, der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes Generaloberst Zoltán *Decleva*, die Generaloberste Stefan *Schweitzer* und Emmerich *Ruszkiczay-Rüdiger*, Feldmarschalleutnant vitéz Alois v. *Béldy*, Bürgermeister Karl *Szendy*, der Generalkapitän des Heldenordens vitéz Géza v. *Igmándy-Hegyessy*, Oberstadthauptmann Alexander v. *Eliássy* und Vizegespan vitéz László v. *Endre*.

Schließlich sah man in einer Loge an der Nordseite die Verwandten der reichsverweserlichen Familie: Frau László v. *Melczér*, Witwe Baron Peter *Urbán*, Frau László v. *Purgly*, Graf und Gräfin Leopold *Edelsheim-Gyulai*, Frau vitéz Béla v. *Lukács*, Frau Georg v. *Darányi*, László v. *Melczér*, Baron und Baronin Kaspar *Urbán*, Gräfin Géza *Teleki*, Karl v. *Graeffl* und Gemahlin, Baronin Hanna *Urbán*, ferner Elemér v. *Koós* und Gemahlin, Georg v. *Darányi*, Gräfin Rudolf *Apponyi*, Frau Georg v. *Brunswick*, Julius v. *Ambrózy* und Gemahlin und Frau Gabriel v. *Gerlóczy*.

Telefonnummer der Redaktion

des **PESTER LLOYD**

* **220-440**